



MEDIENDIENST – PRESSEMITTEILUNG

Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) | Ostdeutsche Jährliche Konferenz

Konferenz im Corona-Format mit Zukunft

Ostdeutsche Jährliche Konferenz trifft sich zur Präsenztagung in Annaberg-Buchholz

(EmK-OJK | Chemnitz | 28.09.2020) In der Festhalle Annaberg und der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz trifft sich rund ein halbes Jahr verspätet die Ostdeutsche Jährliche Konferenz (OJK) zu ihren Beratungen. Ursprünglich war der Konferenzort Zschorlau geplant. Die Corona-Pandemie führte zur Absage der im Juni geplanten Synode. Die Örtlichkeiten in Annaberg bieten nun ausreichend Platz, um als Konferenz vom 09.-11.10.2020 mit rund 160 Delegierten zusammenzukommen.

Die Konferenz trifft sich im Corona-Format. Statt Donnerstag bis Sonntag finden nun die Beratungen Freitagabend bis Samstagabend innerhalb von 24 Stunden statt. Die besondere Stunde, in der der verstorbenen Konferenzmitglieder gedacht wird, die Jubilare begrüßt und neue Mitglieder in der Dienstgemeinschaft willkommen geheißen werden, findet im Rahmen des Plenums am Samstag, 17:00 Uhr statt. Abschluss wird der Ordinationsgottesdienst am Sonntag, 11:00 Uhr, in der St. Annenkirche sein.

Der Sendungsgottesdienst, der traditionell eine Konferenz beschließt, wurde bereits für alle Konferenzen in Deutschland im Juni 2020 in Erfurt zentral gefeiert und digital zur Verfügung gestellt.

Im Mittelpunkt der Beratungen in Annaberg steht die Diskussion über die Ergebnisse des Rundes Tisches zur Zukunft der Evangelischen-methodistischen Kirche in Deutschland. Ziel der Vorschläge ist, dass die EmK trotz unterschiedlicher theologischer Bewertung von Homosexualität eine Kirche bleibt und unterschiedlichen Positionen Raum bietet. Außerdem steht die Beschlussfassung über die Konferenzanteile für die kommenden vier Jahre der Bezirke an. Die finanziellen Verpflichtungen sind immer ein Ergebnis der Entwicklung der Kirchengliederzahlen, des Spendenaufkommens und des Personalbedarfs der Bezirke. Die finanzielle Entwicklung der letzten Jahre ist positiv. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist weiterhin rückläufig. Die Konferenz steht weiterhin vor strukturellen Fragen.

Das Berichtsheft der OJK umfasst alle Arbeitsbereiche der Evangelisch-methodistischen Kirche in Ostdeutschland. In der knappen Zeit sollen alle wichtigen Beschlüsse gefasst werden. Dabei kommt der Personalpolitik eine besondere Bedeutung bei. Mit den entsprechenden Beschlüssen werden am Sonntag im Ordinationsgottesdienst zwei Pastorinnen ordiniert.

Die Konferenz arbeitet in diesem Jahr verstärkt digital. „Es gilt die Not zur Tugend zu machen. Die Corona-Situation befördert Formen, die längst fällig waren.“ sagt Superintendent Christhard Rüdiger. Das Berichtsheft wird nicht gedruckt, sondern nur digital „vorliegen“. Anträge werden digital per Beamer kommuniziert. Die Plenumsitzung soll per Internet auch für diejenigen Mitglieder zugänglich sein, die aus verschiedensten Gründen nicht teilnehmen können. Die Konferenz soll trotz der Zeitbeschränkung ausführlich inhaltlich diskutieren. Am Samstagabend sollen nur noch die Anträge

zum Beschluss im Paket vorliegen.

Das verkürzte Tagungsformat, der digitale Umgang mit Beschlussvorlagen und der auch für viele JK-Mitglieder zentral gelegene Ort werden im Nachgang zu bewerten sein, inwieweit die Form einer Notkonferenz in Annaberg-Buchholz auch in Zukunft als Beispiel dienen könnte.

Vom 09. bis 11. Oktober 2020 tagt die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Ostdeutschland. Rund 160 Delegierte treffen sich zur Ostdeutschen Jährlichen Konferenz (OJK), der Kirchensynode der EmK in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Zu ihr gehören rund 13.500 Gläubige in rund 120 Kirchgemeinden. Die Geschäftssitzungen finden unter der Leitung von Bischof Harald Rückert statt.

Evangelisch-methodistische Kirche - Ostdeutsche Jährliche Konferenz | Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit: Stephan Ringeis | Telefon 0176 988 629 59 | stephan.ringeis@emk.de